

# Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Zu Ende jeder Woche eine Beilage.  
Sommer- und Winterfahrplan je nach Inkulturreisen.  
Wandkalender um die Jahreswende.

Redaktion, Druck und Verlag von Moriz Wagner,  
in Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Lahn.

Anzeigen-Aannahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pf.  
vierteljährlich ohne Postaufschlag oder Bringelohn  
Einrückungsgebühr: 15 Pf.  
die Spaltenbreite Garmondgröße oder deren Raum.  
Wekamen die 21 mm breite Zeitspalt 35 Pf.  
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 228. Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Samstag den 3. Oktober 1914.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82. 77. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Kreisverlustliste Limburg Nr. 14.

Aus Preuß. Verlustliste Nr. 37.  
Füß.-Art.-Regt. Nr. 3 Mainz, I. Bat., 1. Batterie.  
(Baucourt-Leun 30. 8. u. Etrepv u. Bary 7. 9. 14.)  
Kanonnier Albinus Meh aus Niederweyer, leicht verw.  
Kanonnier Peter Geis aus Offheim, leicht verwundet.  
Aus Preuß. Verlustliste Nr. 38.  
Brigade Füh.-Bat. Nr. 79. (Champenour am 11. 9. 14.)  
Rezerdist W. L. Hammer aus Staffel, tot.  
Füß.-Regt. Nr. 80 Wiesbaden u. Homburg.  
(Betrix am 22., Orger am 23., Matton am 24.,  
Pouvor am 28. 8. 14.)  
I. Bat., 1. Komp.  
Rezerdist Josef Schneider aus Limburg, schwer verw.  
2. Komp.  
Rezerdist Peter Beul aus Waldmannshausen, leicht verw.  
Rezerdist Adolf Knapp aus Kirberg, leicht verwundet.  
Rezerdist Anton Hestrich aus Waldmannshausen, leicht  
verwundet.  
3. Komp.  
Rezerdist Philipp Otto aus Lindenholzhausen, tot.  
4. Komp.  
Füß.-Regt. Johann Weis aus Eisenbach, schwer verwundet.  
II. Bat., 5. Komp.  
Füß.-Regt. Alwin Preuher aus Neesbach, tot.  
Füß.-Regt. August Bröck aus Mensfelden, leicht verw.  
Rezerdist d. Ref. Emil Frih aus Vinter, verw.  
6. Komp.  
Füß.-Regt. Jakob Ganz aus Limburg, leicht verw.  
7. Komp.  
Füß.-Regt. Willi Harrach aus Limburg, verwundet.  
10. Komp.  
Rezerdist Jakob Horn aus Niederzwehheim, verw.  
Ref.-Inf.-Regt. Nr. 80 Wiesbaden, II. Bat., 6. Komp.  
(Zembios, Meuzen, Reufshateau am 22. und 24.,  
Baucourt am 28. 8. 14.)  
Rezerdist Anton Heidt aus Limburg, verw.  
7. Komp.  
Rezerdist Ernst Kremer aus Limburg, vermist.  
8. Komp.  
Rezerdist Ludwig Bäder (oder Räder) aus Seringen,  
verwundet.  
Inf.-Regt. Nr. 81 Frankfurt a. M., III. Bat., 9. Komp.  
(Betrix am 22., Orger am 23., Matton am 25.,  
Baucourt am 28. 8. 14.)  
Musketier Karl Emil Frenz aus Dauborn, verwundet.  
12. Komp.  
Rezerdist Joseph Laux aus Fridhofen, verwundet.  
Inf.-Regt. 137 Sagenau, III. Bat., 9. Komp.  
Musketier Wilhelm Mint aus Hintermeilingen, schwer  
verwundet.

12. Komp.  
Musketier Adam Horn aus Eisenbach, tot.  
III. Regt. Nr. 14.  
(St. Avoild u. Mörchingen am 22. 8., 7. 9.)  
Rezerdist Heiter Bollbrach aus Limburg, leicht verw.  
Sanitäts-Komp. Nr. 1 des VII. Armeekorps, Münster.  
(Chateau d'Artonges 8. 9. 14.)  
Unteroffizier Christian Groh aus Niederselters, leicht  
verwundet.  
Aus Bayr. Verlustl. Nr. 17.  
Ref.-Inf.-Regt. Nr. 6 Fürth, I. Bat., 2. Komp.  
Infanterist Georg Marin aus Steinbach, vermist.  
Königl. Landrat:  
Büchling.

### Bekanntmachung.

betreffend den Postverkehr der Kriegsgefangenen.  
Von jetzt ab können Postsendungen von Kriegsgefangenen  
und für solche angenommen und befördert werden. Zunächst  
werden nur offene Briefsendungen ohne Nachnahme, und  
zwar offene gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen,  
Warenproben und Geschäftspapiere, ferner Briefe und Käst-  
chen mit Wertangabe ohne Nachnahme sowie Postpakete  
bis 5 Kilogramm ohne Nachnahme innerhalb Deutschlands,  
nach und aus Oesterreich-Ungarn und den neutralen Ländern  
sowie im Verkehr mit Belgien, Frankreich, Großbritannien  
und Rußland zugelassen. Postanweisungen sind in demselben  
Bereiche mit Ausnahme von Belgien, Großbritannien und  
Rußland zulässig.

Im Verkehr mit dem Auslande werden die Sendungen,  
die von Kriegsgefangenen abgehandelt werden oder für sie be-  
stimmt sind, gebührenfrei befördert. Dasselbe gilt von den  
Sendungen, die sich auf Kriegsgefangene beziehen und un-  
mittelbar oder mittelbar von den Auskunftsstellen über  
Kriegsgefangene aufgegeben werden oder für sie bestimmt  
sind. Solche Auskunftsstellen können in kriegführenden Län-  
dern oder in neutralen Ländern, die Kriegführende auf ihrem  
Gebiet aufgenommen haben, eingerichtet werden. Die in  
ein neutrales Land aufgenommenen und dafelbst untergebrach-  
ten Kriegführenden sind hinsichtlich der Anwendung der obigen  
Bestimmungen mit den Kriegsgefangenen gleichgestellt.

Im Verkehr innerhalb Deutschlands werden gebühren-  
frei befördert:  
gewöhnliche offene Briefe bis zum Gewicht von 50 g  
einschl. und  
gewöhnliche Postkarten,  
1) für Kriegsgefangene bestimmt sind oder von ihnen  
abgegeben werden,  
2) die sich auf Kriegsgefangene beziehen und unmittelbar  
oder mittelbar von den Auskunftsstellen über Kriegs-  
gefangene aufgegeben werden oder für sie bestimmt  
sind.  
Alle übrigen Sendungen sind portopflichtig.  
Unter „Verkehr innerhalb Deutschlands“ ist auch der

durch die deutsche Feldpost im Auslande vermittelte Verkehr  
mit Deutschland zu verstehen.

Die Sendungen sind von dem Absender mit dem hand-  
schriftlichen oder gedruckten Vermerk „Kriegsgefangenen-  
sendung“ zu versehen.

Sämtliche Sendungen der in deutscher Kriegsgefangen-  
schaft befindlichen Angehörigen feindlicher Heere und Sen-  
dungen der deutschen Auskunftsstelle müssen außerdem mit  
einem Abdruck des Dienststempels der die Aufsicht über die  
Gefangenen führenden Militärbehörde, die auch die Ausliefe-  
rung vermitteln muß, oder des Dienststempels der Aus-  
kunftsstelle versehen sein. Sendungen von Gefangenen müs-  
sen ferner den deutschen Vermerk „Geprüft“ tragen.

Postanweisungen für Empfänger in Frankreich sind auf  
der Vorderseite des für den Auslandsverkehr bestimmten  
Formulars mit der Adresse der Oberpostkontrolle in Bern  
(Schweiz) zu versehen, während die Adresse des Empfängers  
der Geldsendung auf der Rückseite des Abschnitts genau  
anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarken  
zu dienen hat, ist die Bemerkung „Kriegsgefangenen-  
sendung, Taxfrei“, anzubringen. In Bern werden die deutsch-  
schweizerischen Anweisungen in schweizerisch-französi-  
sche umgeschrieben. In umgekehrter Richtung wird in gleicher Weise ver-  
fahren.

Die Feldpostanstalten haben Postsendungen an Kriegs-  
gefangene und Auskunftsstellen sowie von Kriegsgefangenen  
herrührende Sendungen nur insoweit anzunehmen, als die  
Gegenstände zur Feldpostbeförderung überhaupt zugelassen  
sind.

Berlin, den 26. September 1914.

Der Staatssekretär des Reichspostamts.  
Kraetke.

### An die Ortspolizeibehörden und die Herren Schlachtvieh- und Fleischbeschauer des Kreises.

Die in Nr. 214 des Kreisblattes veröffentlichte Be-  
kannmachung des Herrn Reichslanzlers vom 11. September  
1914 betreffend Verbot des vorzeitigen Schlachtens von  
Vieh und die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen  
vom 15. d. Mts. — veröffentlicht in Nr. 222 des Kreis-  
blattes — sind von den Ortspolizeibehörden (falls es noch  
nicht geschehen sein sollte) sofort auf ortsübliche Weise be-  
kannt machen zu lassen. Ihre Durchführung ist von  
den Ortspolizeibehörden und den Herren Schlachtvieh- und  
Fleischbeschauern streng zu überwachen. Alle Ueber-  
tretungen sind zur Bestrafung zu bringen.

Ein Sonderabdruck der Bekanntmachung, der Ausfüh-  
rungsbestimmungen und eines Erlasses des Herrn Landwirtschafts-  
ministers vom 15. 9. 1914 wird den Ortspolizeibehö-  
rden mit nächster Post ohne Anfraben zugehen.

Limburg, den 30. September 1914.  
Der Landrat.

## Der Krieg.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 2. Okt., abends. (Amtlich.)  
Von dem westlichen Armeefüßel wurden erneute Umfassungs-  
versuche der Franzosen abgewiesen. Südlich Roue sind die  
Franzosen aus ihren Stellungen geworfen.

In der Mitte der Schlachtfront blieb die Lage unver-  
ändert.

Die in den Argonnen vordringenden Truppen erlängten  
in Vorstößen nach Süden wesentliche Vorteile.

Westlich der Maas unternahm die Franzosen aus Loul  
energische Vorstöße, die unter schweren Verlusten  
für sie zurückgeworfen wurden.

Vor Antwerpen sind das Fort Wavre-St. Catharine  
und die Redoute Dorpweil mit Zwischenwerken gestern nach-  
mittags 5 Uhr erstickt, das Fort Waelham eingeschlossen  
worden. Der westlich herausgeschobene wichtige Schnittpunkt  
Zemunde befindet sich in unserer Hand.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz scheint der Vor-  
wärtsschritt russischer Kräfte über den Njemen gegen das Sou-  
veränement Suwalki bevorzuzutreten.

Berlin, 2. Okt. (Ctr. Bl.) Die Betrachtungen,  
die von militärischen Sachverständigen in den heutigen Abend-  
blättern auf Grund der letzten Meldungen des Hauptquar-  
ters, stimmen alle darin überein, daß die letzten Vorgänge auf  
unserem rechten Flügel die wieder aufgenommenen  
offensiven und das beginnende Übergewicht er-  
weisen schwindet, gewinnt man auch aus den Meldungen der  
österreichischen Korrespondenten in Paris, von denen z. B.  
der des „Corriere della Sera“ schreibt: „In Paris

schwindet die Hoffnung auf einen entscheidenden  
Eieg über die Deutschen immer mehr. Wer in der vorigen  
Woche die Umgehung des rechten deutschen Flügels für sicher  
hielt, ist nunmehr von der Unmöglichkeit einer schnellen  
Lösung der Lage durch einen Hauptschlag auf die Deutschen  
überzeugt und sieht jetzt nur noch eine sehr lange Dauer der  
Kämpfe bis zur gänzlichen Erschöpfung der Gegner voraus.“  
Im übrigen scheint aus den Pariser Depeschen an die italie-  
nischen Zeitungen hervorzugehen, daß man in Paris immer  
noch nicht von der Einnahme des Forts Camp-des-Romains  
unterrichtet ist. (Zitfr. Ztg.)

### Kreuzer „Karlsruhe“.

Berlin, 2. Okt. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus  
Amsterdam: Nach hier vorliegenden Nachrichten hat der  
deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ im Atlantischen Ozean sieben  
englische Dampfer versenkt.

Gute Zuversicht in Berlin.

Berlin, 2. Okt. Ueber die Lage auf dem west-  
lichen Kriegsschauplatz schreibt die „Kreuzzeitung“  
zusammenfassend: Das sichere Gefühl des Vertrauens auf  
unsere Truppen und die feste Zuversicht auf einen günstigen  
Ausgang des ungeheuren Ringens im Westen erfahren eine  
glänzende Bestätigung durch die fortlaufenden Meldungen des  
Großen Hauptquartiers, die schamlos und in soldatischer  
Kürze von Fortschritten nach allen Richtungen berichten. Bei  
diesem beispiellos schweren Ringen um die Entscheidung im  
ersten und wichtigsten Stadium des Weltkrieges ist es vor  
allem der unsere Truppen befehlende Geist, der solche  
Erfolge zu erzielen vermag. Aus der heutigen Meldung geht  
hervor, daß auf unserer gesamten Schlachtlinie die unge-  
schwächte Stoßkraft andauert, die uns dem Siege näher  
und näher bringt, während der Feind sich trotz seines un-  
zweifelhaft tapferen Vorgehens immer wieder blutige Köpfe  
holt. Das Fortschreiten unserer Operationen gegen Ant-  
werpen darf uns mit froher Zuversicht erfüllen. Wenn es

uns gelingt, diesen ungeheuer stark befestigten Platz zu neh-  
men, dann würden wir auf einen der größten Erfolge des  
Krieges zurückblicken, denn dann haben wir die Möglichkeit,  
dem verhassten Gegner die Spitze noch energischer und  
drohender als bisher zu bieten.

### Von den östl. Kriegsschauplätzen.

An der ungarischen Grenze.

Budapest, 2. Okt. (Ctr. Zst.) Die am Sonntag  
früh begonnene Invasion der Russen in den Komita-  
ten Ung und Marasos scheint nun glück-  
lich völlig überstanden zu sein. An dem bei der  
Ortschaft Beregze erfolgten Einbruch der Russen waren zwei  
Infanterie-Regimenter sowie tausend Kosaken mit Maschinen-  
gewehren und zwölf Geschützen beteiligt. Hier sowie bei  
Uzsol wurden die Russen nach einem den ganzen Tag über  
andauernden Geplänkel von unseren Truppen umzingelt und  
zum großen Teil vernichtet, während der Rest über die  
Grenze entkam. Im Maramaroser Komitat wurden die  
Russen, wie bereits amtlich gemeldet, bei Deloer-Mezoe ge-  
schlagen und über die Grenze getrieben. Bei Roeroos-Mezoe  
wurden größere Truppenmassen zusammengezogen, um die  
eingedrungenen Russen zu verjagen. In beiden Komitaten  
funktionieren die Kommandanten ohne Unterbrechung; auch der Eisen-  
bahnverkehr wird aufrechterhalten.

Deutsche Verwaltung auf russischem Gebiet.

Berlin, 1. Okt. Im russischen Kreise Bendzin, der  
an Obereschlesien grenzt, ist (einschließlich der Stadt Sosno-  
wice) vom deutschen kommandierenden General die Errichtung  
einer Zivilverwaltung angeordnet und zu deren Leiter der  
preussische Landrat Wellentamp bestellt worden, mit dem Sitz  
im Kreishause zu Bendzin. Dieser hat nach einer Nachricht  
des „Lokalanzeiger“ folgende Bekanntmachung erlassen:  
„Meine Aufgabe ist, für Ruhe und Ordnung zu sorgen,

die Wiederaufnahme der friedlichen Berufe zu fördern und insbesondere der Wiederbelebung von Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft die Wege zu ebnen. Ich erwarte von allen Behörden und allen Einwohnern, daß sie mich in diesen Bestrebungen unterstützen und meinen Anordnungen unbedingt und unweigerlich Folge leisten; nur so können die Härten der gegenwärtigen schweren Kriegszeit gemildert werden.

Bendzin, den 24. September 1914.

Der deutsche Kreischef: Wellenkamp,  
Königlich Preussischer Landrat.

#### Aus Serbien.

Wien, 2. Okt. Amtlich wird bekanntgegeben: Das Armeekorps Oberkommando teilt mit: „Trotz der entschiedenen Erfolge in Serbien versucht die serbische Presse neuerdings durch Verbreitung von Nachrichten über erfundene Siege und Uebertreibung von Vandeneinfällen Stimmung zu machen, um den sicher eintretenden und bereits selbst erkannten Zusammenbruch des Widerstandes der serbischen Armee zu verschleiern. Auf alle unwahren Darstellungen der ausländischen Presse über die Lage auf dem Balkan-Kriegsschauplatz sei kurz und bündig erwidert, daß wir nicht nur alle eroberten Stellungen östlich der Drina in sicherem Besitz haben, sondern auch ununterbrochen weiter Raum gewinnen.“

#### Neues russisches Millionenheer auf dem Papier.

Rom, 1. Okt. Nach einer hier veröffentlichten Petersburger Neutermeldung wird in Rußland eine große Armee von fünf Millionen Mann gebildet, die unter dem Oberbefehl des Zaren steht, und welche in Riga, Wilna, Warschau, Lublin und Rowno zusammengezogen wird. Man meint, daß durch diese Armee der feindliche Widerstand weggefegt wird. Die Armee soll gleichzeitig auf Wien und Berlin marschieren.

#### Gegen die russische Mentalität.

Wien, 1. Okt. (Str. Fr.) Die österreichisch-ungarische Regierung hat den Regierungen der neutralen Staaten eine die polnischen Legionen betreffende Verbalnote zukommen lassen. Gegenüber der Erklärung des russischen Oberkommandierenden, daß die polnischen Legionen in Galizien beim Kampfe gegen russische Truppen Explosivflugeln mit abgeschrittener Spitze verwenden, woran die Weisung geknüpft wird, diese Legionen nicht als Kriegsführende anzusehen, stellt die österreichische Regierung fest, daß die polnischen Legionen als Teile der österreichisch-ungarischen Armee gelten und daß an ihrer Spitze ein österreichischer General steht. Was die angebliche Verwendung jener Explosivflugeln betrifft, so erklärt die österreichische Regierung, daß weder die polnischen Legionen, noch irgend ein anderer Teil der österreichischen Armee sich solcher Projektile bedient. Daher wäre die Nichtannahme der polnischen Legionen als Kriegsführende eine flagrante Verletzung der Haager Bestimmungen, wogegen die österreichische Regierung schon jetzt kategorischen Protest erhebt. — **Verwundete russische Gefangene im Refektorial des Roten Kreuzes in Wien haben an das russische Rote Kreuz eine Zuschrift gerichtet,** worin sie die tiefste Dankbarkeit für die humane Pflege in Wien ausdrücken und im Namen der Menschlichkeit, Brüderlichkeit und Liebe das russische Rote Kreuz bitten, die verwundeten Oesterreicher in Rußland in derselben humanen Weise zu behandeln.

#### Die Dardanellenfrage.

Konstantinopel, 2. Okt. Auf Grund von Nachrichten, die bei der Pforte eingelaufen sind, verlautete, daß die englische und französische Flotte infolge der Maßnahmen der Pforte die Dardanellen namentlich verlassen haben. Sie sollen sich aber noch in den Gewässern von Tenedos befinden. Die Tatsache, daß die englische Flotte beständig vor den Dardanellen in türkischen Küstengewässern kreuzt, bezeichnet nach einem weiteren Konstantinopeler Telegramm der „Tanin“ als einen Verstoß gegen das Völkervertrag, da die Türkei neuerdings die Neutralität erklärt hat.

#### Die Haltung Bulgariens.

Sofia, 1. Okt. Das Blatt „Kambana“ tritt den russenfreundlichen Zeitungen, welche die Sache Rußlands von der Sache Serbiens trennen wollen, entgegen und schreibt: Beide Staaten seien untrennbar verbunden; wer mit Rußland gehe, müsse ein Freund Serbiens sein. Es wäre einseitig, auf Rußlands Tüde Hoffnungen aufzubauen. Die mazedonische Frage ist mit der Frage der Beziehungen zu Rußland innig verknüpft. Die Illusion, daß Rußland die bulgarischen nationalen Ideale verwirklichen könne, müsse endgültig zerstört werden. Das Blatt will wissen, daß Ruß-

land neuerdings an Bulgarien Forderungen gerichtet habe, die mit dessen Neutralität unvereinbar sind. Das bulgarische Volk werde eine entschiedene Zurückweisung dieser Forderungen einmütig billigen. Es mühen sofort Maßnahmen gegen jeden Versuch, die bulgarische Neutralität zu verletzen, getroffen werden.

#### Die Rückführung Gefallener.

Berlin, 1. Oktober. Dem Wolffschen Bureau wird amtlich mitgeteilt: In letzter Zeit sind zahlreiche Gesuche um Rückführung Gefallener gestellt worden. Das Auffuchen, Ausgraben und Ueberführen Gefallener aus dem Bereich der vordersten Linie ist überhaupt unausführbar. Aber auch sonst wird die Rückführung auf so große Schwierigkeiten, wie z. B. Mangel an Transportmitteln stoßen, daß nur dringende davon abgeraten werden kann, solche Gesuche zu stellen. Für die Soldaten ist das Schlachtfeld das schönste und ehrenvollste Grab.

#### Ein vereiteter Ausbruchversuch.

Crossen, 1. Okt. In dem hiesigen Lager russischer Gefangener benutzten vor einigen Tagen etwa zweihundert dort untergebrachte Russen einen Augenblick schweren Unwetters mit heftigem Sturm und Regen zu einem Ausbruchversuch. Sie stürmten aus den nahe der Kantine gelegenen Baracken auf den Platz zu, wo die Gewehrpyramiden der wachhabenden Kompanie aufgestellt waren. Der Posten eröffnete sofort das Feuer auf die Ausbrechenden und alarmierte damit das Wachtkommando, das zum Teil ebenfalls die Waffe gebrauchte. Als die vordersten der Gefangenen fielen, wurde der Ausbruch sofort aufgegeben. Drei Russen sind getötet, acht schwer und mehrere leicht verletzt. Eine abirrende Kugel traf den Garnisonverwaltungsinspektor a. D. Schulz an der Lunge. Außerdem verletzte eine Kugel einen Posten der Landsturmlute am linken Unterarm leicht. Medizinische Hilfe war sofort zur Stelle. Infolge der Vorfälle wurde dann noch eine Kompanie des Landsturms alarmiert und zur Verstärkung des Wachtkommandos herangezogen. Es trat aber bald wieder Ruhe und Ordnung ein. Die scharfen Schüsse, die weithin hörbar waren, verursachten große Aufregung in der Stadt. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß der Ausbruch tatsächlich von einer kleinen Gruppe, die des Zwanges des Lagerlebens überdrüssig war, vorbereitet wurde. Der Wind soll vorher dazu benutzt worden sein, um Zettel zur gegenseitigen Verständigung nach den anderen Baracken zu vermitteln. Ein getöteter Ausbrecher war dicht an den Gewehrpyramiden zusammengestürzt.

#### Kein Zeppelin herabgeschossen.

Lhorn, 2. Okt. Der „Thorer Zeitung“ wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Nach einer Meldung des Reiterbureaus soll vor einigen Tagen ein Zeppelinluftschiff, das über Warßchau Bomben geworfen hatte, später bei Modlin heruntergefallen und die Besatzung gefangen genommen worden sein. Es ist unzutreffend, daß dieser Zeppelin heruntergeschossen wurde. Er liegt vielmehr unverfehrt in seinem heimatlichen Hafen.

#### Verhaftungen in Odessa.

Wien, 2. Okt. Die Südblawische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Nach einer Meldung aus Odessa hat die Polizei die Mitglieder des österreichisch-ungarischen und deutschen Flottenvereins auf Befehl des Stadtkommandanten verhaftet. Die Gründe der Verhaftung sind unbekannt.

Mainz, 1. Okt. Hier wurden gestern gegen 2000 Reservisten entlassen, da sie nicht mehr gebraucht wurden.

#### Die Stimmung in Italien.

Basel, 2. Okt. Der soeben von einer Reise nach Rom zurückgekehrte italienische Konsul gibt seine Eindrücke dahin wieder, daß an eine allgemeine Mobilmachung in Italien nicht zu denken sei. Die Volkstimmung sei absolut nicht kriegerisch. Ueberall seien Friedensarbeiten im Gange, um die zahllosen Eingewanderten zu beschäftigen. Die Ernte sei vortrefflich ausgefallen.

#### Schweden.

Stockholm, 2. Okt. Die Wahlen zur Zweiten Kammer sind heute beendet. Gewählt wurden 97 Sozialisten, 86 Mitglieder der Verteidigungspartei, 57 Liberale. Die Sozialisten werden also zum erstenmal die stärkste Partei in der neuen Kammer sein, in der sich jetzt 86 Mitglieder der Verteidigungspartei, 72 Sozialisten und 81 Liberale befanden.

„Schon gut,“ sagte er dem Diener, „Sie brauchen mich gar nicht erst zu melden — ich erwartete ohnedies, diese Dame hier zu treffen.“

Er öffnete die Tür — trat ein und Aug' in Aug' stand er Lea gegenüber.

Mit einem leisen Schredensschrei sprang sie auf.

„Kurt, du hier?“ stieß sie, erdbahlt, in halb feindseligem Tone hervor.

Dieser schuldbehaftete Ausdruck — als ob, was sie längst befürchtet, endlich eingetroffen sei.

Was hatte das alles zu bedeuten?

Sein Auge fiel auf den hübschen, blondhaarigen Knaben, der dicht neben ihr stand — ein Knabe — gerechter Gott — ihr getreues Ebenbild! Derselbe schöne Mund, dasselbe feingeschnittene Oval, daß man sie für Mutter und Sohn halten konnte.

Setzt sie sich einen Schrei aus, einen halb unterdrückten Verzweiflungsschrei — für einen Augenblick war er starr vor Schred und Gram; dann umklammerte er Teas Handgelenk mit festem Griff, und, auf den Knaben zeigend, fragte er tonlos:

„Um aller Barmherzigkeit willen — wer ist der Knabe?“

Sie wollte ihm antworten, aber die Worte erstarben ihr auf den Lippen.

„Wer ist dieser Knabe?“ wiederholte er in strengem, zornigem Tone.

Als sie noch immer keine Antwort gab, sagte der Knabe, ein paar Schritte vortretend, in eifriger Verteidigung seiner Wohltäterin:

„Das kann ich Ihnen auch sagen — ich heiße Edgar Dornberg!“

„Das glaube ich nicht!“

„Aber gewiß, Herr! Frau Schmidt kannte meine Mutter und kommt darum öfter mich besuchen, und ist immer so gut zu mir. Sie ist noch die einzige, die wirklich Interesse an mir hat, seit mein Onkel gestorben ist. Sind Sie böse, daß sie manchmal zu mir kommt?“

„Tea, von dir will ich hören: Wer ist dieser Knabe? — Was führt dich zu ihm?“

Allmählich röteten sich ihre Wangen wieder.

#### Die Vereinigten Staaten.

London, 1. Okt. „Daily News“ meldet aus Washington: Der Senat hat heute eine Resolution angenommen, in der Staatssekretär Bryan aufgefordert wird zu untersuchen, ob England sich betreffs der Verschiffung von Kupfer von Amerika nach Rotterdam eingemischt hat, und darüber Bericht zu erstatten.

#### Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 3. Oktober 1914.

Die Handelskammer Limburg teilt uns mit: Zweck der neugeschaffenen Darlehnskassen soll sein, zur Abhilfe des Kreditbedürfnisses, vorzüglich zur Beförderung des Handels und Gewerbebetriebes gegen Sicherheit Darlehen zu geben. Diese Sicherheit kann bestehen in Verpfändung von 1. Waren und Boden-, Bergwerks- und gewerblichen Erzeugnissen, die innerhalb des Deutschen Reichsgebiets lagern und dem Verderben nicht ausgelegt sind. Es werden meist bis 50 Prozent, ausnahmsweise bis zu ihres Schätzwertes nach Verschiedenheit der Gegenstände und ihrer Veräußerlichkeit bestehen; 2. Wertpapieren, die vom Reiche, von den Bundesstaaten oder von Korporationen, Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften auf Aktien, die innerhalb des Reichsgebiets ihren Sitz haben, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgegeben sind. Nicht auf den Inhaber lautende Papiere müssen der Darlehnskasse übertragen werden. 3. Wertpapieren, die außer den unter 2. aufgeführten von der Hauptverwaltung der Darlehnskassen (eine besondere Bankabteilung der Reichsbank) zugelassen werden. Sachen, die einem bedeutenden Preiswerts unterliegen, werden nur dann als Unterpfand angenommen, wenn zugleich eine dritte sichere Person sich für die Erfüllung des Darlehnsvertrages verbürgt. Darlehen können nur im Betrage von wenigstens hundert Mark, in der Regel nicht auf längere Zeit, als auf 3 und nur ausnahmsweise bis zu 6 Monaten gewährt werden. Darlehnszinsen sind im Anschluß an die Reichsbankstellen erachtet worden. Für den Handelskammerbezirk Limburg können also in Frage: die Darlehnskasse in Coblenz, und für einen Teil des Oberlahntreffes wohl auch die Kasse in Gießen. Nähere Auskunft wird von den Darlehnskassen gegeben.

Hadamar, 2. Okt. Die Schüler des hiesigen Realgymnasiums veranstalteten unter sich eine Geldsammlung, die den Betrag von 117,63 Mark ergab. Diese Summe wurde zur Hälfte dem Roten Kreuz und zur Hälfte dem Fonds für Unterstützung der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen überwiesen.

Berlin, 2. Okt. In den Besprechungen im Landwirtschaftsministerium über die Versorgung der Landwirtschaft mit Kunstdünger ist festgestellt worden, daß die infolge des Krieges zu befürchtende Knappheit an Stickstoffdünger von gewissen Kreisen dazu ausgenutzt wird, für das schwefelsaure Ammoniak Preise zu verlangen, die nach den an die Fabrikanten zu entrichtenden Preisen nicht gerechtfertigt sind. Hiernach wird die Restlieferung von Stickstoffdünger für das schwefelsaure Ammoniak nicht zu ungenügen sein. Die Verhandlungen hierüber sind bereits eingeleitet.

#### Öffentlicher Wetterdienst.

Wetterausicht für Sonntag den 4. Oktober 1914.

Nur zeitweise aufheltern, streichweise leichte Regenschauer, rauhe nordöstliche Winde.



#### Gottesdienstordnung für Limburg.

Katholische Gemeinde.

18. Sonntag nach Pfingsten, den 4. Oktober. Rosenkranzfest.

Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr Kinderkatechismus mit Predigt, um 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt, am Schluß „Te Deum.“ Primizfeier des Hauptlehrers Josef Bernand. Nachmittags 2 Uhr: Rosenkranz-Andacht. In der Stadtkirche: Um 7, 8 und 11 Uhr heilige Messen, die 8 mit Gesang, letztere mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Franziskus mit Predigt.

#### Die Schlossherrin.

Roman von M. Werder.

24) (Nachdruck verboten.)

26.

Eines Morgens, als Detting mit Frau und Kindern zusammensaß, kam die Kede auch auf Immenbrool.

„Nicht wahr, Mama, wenn ich erst groß bin, bekomme ich Immenbrool — das gehört dann mir?“ fragte der Jüngere.

Sie herzte und küßte ihn.

„Ja, mein Liebling, du bekommst Immenbrool — was auch geschieht!“

Plötzlich stockte sie verwirrt, als sie dem verwunderten Blick ihres Gatten begegnete. „Was soll denn geschehen?“ fragte er. „Du redest ja, als ob jemand dem Jungen sein Recht auf Immenbrool streitig machen könnte.“

„Ach, ich sagte das nur so, ohne weiter zu überlegen, zu dem Jungen,“ sagte Tea mit halb abgewandtem Gesicht.

Als sie ihrem Gatten aber an demselben Morgen einen gemeinsamen Spazierritt unter irgend einem nichtigen Vorwand abschlug, fuhr es ihm plötzlich durch den Kopf: „Sollte Direktor Restmann doch recht gehabt und Tea in seinem Institut gesehen haben? Wollte sie vielleicht auch heute einen heimlichen Besuch dort machen?“

„Da werde ich heute auch nicht reiten, statt dessen einige dringende Besuche erledigen,“ erwiderte er ihr.

Eine Stunde später sprach er bei Direktor Restmann vor. Eine Drofsknecht stand bereits vor der Tür.

„Herr Direktor ist momentan nicht zugegen,“ ward ihm der Bescheid.

„Ich werde auf ihn warten.“

„Vielleicht treten Sie einstweilen hier ein, im Spreckzimmer ist Frau Schmidt mit dem Schüler Dornberg.“

Detting staute. „Frau Schmidt? Wie, sollte meine stolze Tea unter falschem Namen hier sein?“ dachte er.

Es drang eine volle, herzliche Stimme an sein Ohr, in der er sofort Teas Stimme erkannte.

„Frage ihn selbst,“ entgegnete sie stolz, „einen solchen Ton bin ich nicht gewohnt!“

„Ich sagte ja schon, ich heiße Edgar Dornberg!“ wiederholte der Knabe lebhaft. „Friedrich Dornberg war mein Onkel — er brachte mich von Amerika hierher und ist kürzlich gestorben.“

Detting sah von einem zum anderen und schüttelte verständnislos den Kopf — die Kehlnähe war zu aufhellend.

„Von Amerika kommst du? — Und wie heißt diese Dame, deiner Mutter Freundin?“

„Frau Schmidt.“

„Wie erklärst du mir dies, Tea?“

„Ich habe keine Erklärung zu geben,“ entgegnete sie stolz.

„Frage den Knaben, nicht mich.“

„Du bist der Nefte des Herrn Dornberg, der lange Jahre als Sekretär auf Schloß Immenbrool lebte?“ wandte sich Detting wieder mit bläsem, verstörtem Gesicht dem Knaben zu.

„Welchen Namen nannten Sie?“ fragte dieser mit lebhaftem Interesse.

„Immenbrool!“

„Immenbrool?“ wiederholte der Knabe mit vor Eifer glühenden Wangen: „Den Namen muß ich doch schon irgendwo gehört haben. Immenbrool! — Immenbrool! Wie bekannt mir das klingt! Es taucht da ein ganzes Bild vor meinen Augen auf,“ fuhr er, wie traumverloren fort, „eine große Veranda mit steinerner Balustrade, an der sich üppige Blumen emporranken, — in der Ferne ein dichter, dunkler Wald, — ich habe es geträumt — ich habe manchmal sonderbare Träume. Ob mein Onkel je in Immenbrool gelebt hat, weiß ich nicht. Ich habe nie von ihm gehört, daß er je länger in Deutschland war.“

Kurts und Teas Blide begegneten sich; in demselben Augenblick erscholl die Hausglocke.

„Da kommt der Herr Direktor,“ sprach der Knabe.

„Soll ich ihn hereinrufen?“

„Nicht nötig,“ erwiderte Detting schnell, „ich komme ein andermal wieder — es ist schon spät, ich kam heute sächlich, um die Dame abzuholen.“

(Fortsetzung folgt.)

In der Hospitalkirche: Am 6 und 8 Uhr hl. Messen, letztere mit Predigt.  
 An den Wochentagen: Täglich hl. Messen, im Dom um 6 Uhr Frühmesse, um 7 1/4 Uhr Schulmesse, in der Hospitalkirche um 7 1/4 Uhr Schulmesse.  
 Montag 8 Uhr im Dom feierl. Exequienamt für Postdirektor August Egenolf.  
 Dienstag 7 1/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Heinrich Kompel.  
 Mittwoch 7 1/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Peter Gottardt und Angehörige.  
 Donnerstag 7 1/4 Uhr im Dom Jahramt für Rudolf Seibel.  
 Freitag 7 1/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für die Verstorbenen der Familie Feld; um 8 Uhr Jahramt für Moritz Wiederhold.  
 Samstag 7 1/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für die Verstorbenen der Familie des Bürgermeisters Schlitt; um 8 Uhr Jahramt für Anna Blechschmidt, ihre Eltern und Großeltern; um 4 Uhr nachmittags Beicht.

**Evangelische Gemeinde.**

Sonntag den 4. Oktober 1914. 17. nach Trinitatis. Erntedankfest.  
 Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Dehan Obenaus.  
 Nach dem Gottesdienste Beichte und Feiern des hl. Abendmahls.  
 Die Kirchentafel ist zum Besten der Diakonie im Kreisynodal-Geist Runkel bestimmt.  
 Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst Herr Hilfsprediger Haibach.  
 Mittwoch den 7. Oktober., abends 8 1/2 Uhr Kriegsbekämpfung in der Kirche. Herr Dehan Obenaus.  
 Die Kirchwoche (Lesen und Trauerungen) hat Herr Dehan Obenaus.  
 Arbeitsabende der „Frauenhilfe“ für das Rote Kreuz Dienstag, Donnerstag und Freitag abends 8-10 Uhr im Vortrag. Gemeindehaus.  
 Bäckerei der evangelischen Gemeinde Weiersteinstraße 14, geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr.

Limburg, Samstag den 3. Okt. Wochenmarkt. Äpfel per Pfd. 5-15 Pfg., Apfelsinen per Stück 5-8 Pfg., Aprisosen per Pfd. 10-20 Pfg., Birnen per Pfund 5-15 Pfg., Schneidbohnen per Stück 10-20 Pfg., Bohnen dicke per Pfd. — Pfg., Blumenkohl per Stück 10-25 Pfg., Butter per Pfund 1.15-1.00 Mt., Zitronen per Stück 5-8 Pfg., 1 Ei 10 Pfg., Erdbeeren per Stück 6-10 Pfg., Erbsen per Pfd. 60-80 Pfg., Erdbeeren per Pfd. 60-80 Pfg., Heidelbeeren per Pfd. 60-80 Pfg., Himbeeren per Pfd. 60-80 Pfg., Johannisbeeren per Pfd. 60-80 Pfg., Kirichen per Pfd. 60-80 Pfg., Kartoffeln per Pfd. 3-4 Pfg., per Ztr. 2.50-2.60 Mt., Knoblauch per Pfd. 40 Pfg., Kohlrabi oberird. per Stück 5-10 Pfg., unterirdisch per Stück 5-12 Pfg., Kopfsalat per Stück 0-0 Pfg., Meerrettig per Stange 15-25 Pfg., Pfeffer per Pfd. 60-80 Pfg., Pflanzen per Pfd. 0-0 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 10-15 Pfg., Stachelbeeren per Pfd. 60-80 Pfg., Tomatenapfel per Pfd. 15-20 Pfg., Trauben per Pfd. 35-40 Pfg., Weizenkorn per Pfd. — Pfg., Zwetschen per Pfd. 6-7 Pfg., Weizen per Stück 4-10 Pfg., weiße Rüben per Pfd. 8-10 Pfg., weiße Rüben per Pfd. — Pfg., rote per Pfd. 10-60 Pfg., Weizen per Stück 10-20 Pfg., Weizen per Stück 5-15 Pfg., Schwarzwurk per Pfd. — Pfg., Spinat per Pfd. 20-25 Pfg., Spargel per Pfd. 0-0 Pfg., Sellerie per Stück 5-10 Pfg., Wirsing per Stück 5-15 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 7-8 Pfg., Kastanien per Pfd. — Pfg., Wallnüsse per 100 St. 40-50 Pfg., Haselnüsse per 100 St. 2.50 Mt.

Braves, fleißiges Mädchen oder Frau für den ganzen Tag gesucht. 1(226) Zu erf. in der Expd.

**Wohnung**  
 zu vermieten. 17(228)  
 Brückenvorstadt 18.

**Weiter eingegangene Liebesgaben auf Abteilung I.**  
 Dienstmädchen bei Carl Scheid: 3 P. neue Strümpfe.  
 Geistlicher Rat Höppler: 14 Brustschützer, N. N. 1 alte Unterhose, 1 altes Hemd. Gemeinde Liebescheid: 5 Hemden, 3 Unterhosen, 18 P. Strümpfe, 14 P. Stauden, 1 Paar Fußklappen. Vaterländischer Frauenverein Oberjellers: 12 Hemden, 16 Leibbinden, 14 P. Strümpfe, 7 P. Stauden. Elisabeth Mais: 1 P. Strümpfe. Vaterländischer Frauenverein Ohren: 9 gebrauchte, 5 neue leinene Hemden, 24 Betttücher, 7 Bezüge, 20 Kissenbezüge, 17 Handtücher, 3 Widelarmbänder, 14 Krantücher, 9 P. Fußklappen, 22 Waschlappen, 11 Spreukissen, 22 P. Socken, 2 P. Strümpfe, 25 P. Hemden. N. N. 1 Hemd, 1 Hose, 1 P. Pantoffeln. Frau Kaiser: 3 P. Strümpfe, 12 P. Stauden. Margarete Hecker: 1 P. selbstgestrickte Strümpfe. N. N.: 13 Spreukissen, 1 Unterhose, 1 Kopfschmuck, 2 P. Stauden, 14 Taschentücher. N. N. aus Jerntraut: 1 Paar Liebesgaben. Fr. Webersberg: 1 P. selbstgestrickte Strümpfe. N. N.: 12 Unterhosen, 10 Leibbinden, 6 Mägen. N. N.: 6 gebrauchte Hemden, 2 P. Strümpfe. Mine Rothner: 1 P. Stauden. N. N.: 4 Unterjacken, 1 P. Ledertaschen, 1 Wollmütze. N. N.: 1 großes Tuch Hilde Müller. 1 P. selbstgestr. Strümpfe, 1 P. selbstgestr. Stauden. N. N.: 1 P. Strümpfe. Mädchen der Volkshilfe GJ liefern: 17 P. Strümpfe, 20 P. Stauden, 11 gestrickte Waschlappen, 6 warme Hemden, 1 Hautjacke, 1 Bettbezug, 2 Kissenbezüge, 10 Fußklappen. N. N.: 3 Sweater, 1 weiße Hose, 1 Hemd. Fr. von Tesmar: 2 P. Strümpfe. Frau Kradenberger: 1 Augus, 1 Korb Wäsche. N. N.: 13 P. Stauden. N. N. Niederbiefenbach: 3 Hemden, 1 Bettuch, 1 Bezug. Königsberger: 4 Hemden, 4 Hosen. N. N.: 3 P. Pulswärmer. N. N.: 1 Paar Wollsocken.  
 Den gütigen Gebern im Namen des Roten Kreuz herzlichen Dank. Weitere Gaben werden auf Abteilung I gerne in Empfang genommen. 7(128) Frau Seibert.

**16. Gabenliste Station II vom Roten Kreuz.**  
 Tauben und Hähnchen vom Vaterl. Frauenverein Niederjellers, 2000 Zigarren von Hochm. Herrn Bischof Dr. Kilian, 1 Korb Gemüse von Jacob Weimer, 11 Pfd. Tabak von N. N., 8 Pfd. Wurst und 50 Zigarren von N. N., 2 Pfd. Butter und Eier von N. N. Niederbiefenbach, 1 Korb Zwetschen, 12 Eier und 2 Gl. Gelee von N. N. GJ, Zigarren und Tabak von Rahn-Billmar, Gelee und Zigarren von N. N., Goldtaschen von N. N., 2 Körbe Bienen u. 1 Kiste Zigarren vom Vaterl. Frauenverein Dauborn, Bücher von Frau Apotheker Rippen-Dorchheim, Goldenes Armband von N. N., 1/2 Ztr. Tafelbieren von N. N., Äpfel und Tabak von Ködriß-Görsgehaujen, 2 Schinken von Otto Wum Schneppenhaujen, 2 Töpfe Gelee aus Jerntraut, 2 Zl. Malaga und 3 Päckchen Weiss von N. N., Tabak, Zigarren und Kaffee aus der Gemeinde Langenbach. Zigarren von N. N.  
 Den gütigen Gebern besten Dank, um weitere Gaben bitten herzlichst  
 Frau Dr. Wolff.

Bei telefonisch an uns übermittelten Inseraten übernehmen wir keinerlei Verantwortung für deren Richtigkeit.  
**Geschäftsstelle**  
 des „Limburger Anzeiger“.

**Ausbietung**  
 des Bedarfs an Lebensmitteln  
 für das Gefangenenlager zu Limburg a. L.  
 Am 6. Oktober d. Js., vormittags 9 Uhr:  
 Es sind erforderlich monatlich etwa:  
 bis 90 000 kg Kartoffeln  
 „ 25 000 kg Hülsenfrüchte  
 „ 12 500 kg Reis, Graupen, Grütze (Hafer-, Buchweizen- oder Gersten-Grütze)  
 „ 15 000 kg Gemüse- oder Hülsenfrüchtkonserven  
 „ 1 000 kg gebrannter Kaffee  
 „ 1 500 kg Gerstentaffee  
 „ 750 kg Salz.  
 Änderungen bleiben vorbehalten.  
 Die Lebensmittel müssen einwandfreier Beschaffenheit sein. Teilangebote von kleineren Geschäften des Lebensmittelhandels sind zulässig. Der Termin findet statt im Geschäftszimmer der Kommandantur, „Alte Post“, Schillerstraße. Zuschlagsfrist 3 Tage. 16(228)  
 Limburg, den 3. Oktober 1914.  
 Die Verwaltung.

**Großer Transport**  
 erftklassig, leichter u. schwerer  
**Pferde**  
 darunter einige kräftige, treffen Sonntag früh ein.  
**Heymann & Beringer**  
 19(228) Diezerstraße 11.

**Hand- und Maschinenformer,**  
 sowie kräftige Hilfsarbeiter sofort gesucht. 22(228)  
**Buderus'sche Eisenwerke**  
 Abt. Carlshütte, Staffel a. Lahn.

Habe einen reitrassigen **Saanziegenbock** kurzhaarig mit Abstammungs- und Zuchtnachweis, Alter 2 1/2 Jahre, wegen Blutwechsel sofort zu verkaufen. 15(228)  
**Ferdinand Gauzel** in Weyer (Kreis Oberlahn).  
**2-Zimmerwohnung** mit Küche an ruhige Leute v. 1. Novbr. zu vermieten. Frau Nil. Meyer, 11(228) Neumarkt.

**Prima Zittauer Speisezwiebeln**  
 offerieren 2(221)  
**Münz & Brühl**  
 Limburg.  
 Telephon 31.

**Einfamilienhaus**  
 mit Garten in schönster Lage zu vermieten.  
 Offerten unter A. M. 6(225) an die Exp. d. Bl.

**Als Liebesgaben für das Rote Kreuz für den Krieg 1914 sind weiter eingegangen:**  
 15 Mt. von einem Kriegsveteran in Kirberg, 20 Mt. Ungenannt Limburg, 10 Mt. Jagdgesellschaft Langendernbach 10 Mt. N. N. Hundsjangen, 40 Mt. Kriegerverein Teutonia-Limburg, 120 Mt. Landwirtschaftl. Lokalverein-Dauborn, 92.04 Mt. weiter gesammelt in Dauborn, 30 Mt. Rechnungsrat Andreas-Limburg, 15 75 weiter gesammelt in der Gemeinde Steinbach (in Büchsen von B. E. St. abgeliefert) 100 Mt. Professor Leber-Hadamard, 3 Mt. Sparfennige von Kindern der Volkshilfeklasse IV b-Limburg, 15 Mt. N. N.-Limburg, 1.02 Mt. von der Polizeiverwaltung (1 gefundenes Portemonnaie mit Inhalt), 10 Mt. mehrere Herren im evg. Vereinshaus-Limburg, 10 Mt. von einigen Volkshilfeklassen des II. Systems-Limburg, 1 Paar goldene Ohrringe Ungenannt-Limburg.

**Als Spenden für Düpreußen gehen weiter ein:**  
 80 Mt. Offiziere des Landsturm-Bataillons, des Landsturm-Ersatz-Bataillons und des Bezirkskommandos in Limburg, 10 Mt. Ungenannt-Limburg, 10 Mt. desgl., 10 Mt. eine alte Rastauerin aber gute Deutsche, 10 Ungenannt-Limburg, 20 Mt. desgl., 10 Mt. Eisenbahn-Werksführer Roos-Limburg, 5 Mt. M. L. Limburg, 10 Mt. H. H. Limburg, 5 Mt. N. N. Hundsjangen, 5 Mt. derselbe für Elßa-Lothringen, 50 Mt. Landgerichtsrat Dr. Friedländer-Limburg, 20 Mt. Rechnungsrat Andreas-Limburg, 25 Mt. Wilh. Bösch-Limburg, 5 Mt. N. N.-Limburg.  
 Den hochherzigen Spendern im Namen des roten Kreuzes herzlichsten Dank. Weitere Gaben werden zu jeder Zeit gern entgegen genommen.  
**Grammel, Kreisparlamentarier.**

Die Gemeinden Hundsjangen, Klein-Dolbach, Dauborn, Langendernbach, Mühlbach, Berschau, Mühlen, Oberbrechen, Niederweyer, Mensfelden, Oberweyer, Niederjellers, Oberjellers, Oberzeuheim, Ohren, Steinbach, Würges haben in reichem Maße Brot, Butter, Eier, Räucherwaren, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Gelee, Obst, Wein, Saft geliefert.  
 Im Namen der B. E. St. zu Limburg sagt herzlichsten Dank  
 die Oberschwester  
**Frau Reutener.**  
 4(228)

**Krieger-Verein Germania.**  
 Wir laden unsere Mitglieder zu der am **Sonntag nachmittags 3 Uhr** vom Postamte aus stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden,  
**Herrn Postdirektor Egenolf**  
 ganz ergebenst ein. 10(228)  
 Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen anlegen!  
 Antreten des Vereins: um 2 1/2 Uhr am Rathause.  
**Der Vorstand.**

Meine Wohnung befindet sich  
**Bahnhofstrasse 2**  
 vis-à-vis der evangel. Kirche.  
**Frau Maria Schnependahl,**  
 Gewerbmäßiges Stellenbüro  
 2(224) Limburg.

**Auszug**  
 aus der Obstmarktordnung für die Stadt Limburg a. d. Lahn vom 1. September 1913.  
 § 1.  
 Der Markt beginnt an den Markttagen vormittags um 8 Uhr und wird mittags um 1 Uhr geschlossen. Vor und nach Schluß der Marktzeit ist das Feilbieten und Ankaufen auf dem Marktplatz unterjagt. Mit der Anfuhr und Aufstellung von Obst kann eine Stunde vor Beginn des Marktes angefangen werden. Spätestens eine Stunde nach Schluß des Marktes muß der Platz völlig geräumt sein.  
 § 2.  
 Zum Verkauf ist zugelassen: Wirtschaftsobst in erster und zweiter Auswahl, Tafelobst in erster und zweiter Auswahl sowie Kabinettfrüchte (Stückware). Daneben darf auch Schüttel- oder Fallobst (Obst zum baldigen Gebrauch) feilgeboten werden, wenn es auf dem Korbzettel als solches ausdrücklich bezeichnet wird (§ 9. nachstehend).  
 § 6.  
 Alles auf den Markt gebrachte Obst muß nach Anweisung des Marktmeisters aufgestellt werden. Während der Dauer des Marktes dürfen die angewiesenen Plätze nicht gewechselt werden. Anspruch auf Eindämmung einer bestimmten Stelle des Marktplatzes oder einer Fläche von bestimmter Größe hat niemand.

§ 7.  
 Das zum Markt gebrachte Obst darf mit Ausnahme von Kabinettfrüchten nur nach dem Reingewicht angeboten und verkauft werden. Alles Obst muß stets sachgemäß sortiert und gut verpackt sein, andernfalls es als minderwertig bezeichnet und zurückgewiesen werden kann.  
 § 8.  
 Beim Verkauf des Obstes muß an jeder Packung auf einem gut befestigten leicht sichtbaren Zettel ersichtlich sein: der Name der Frucht, das Reingewicht und der Familien- und Rufname sowie der Wohnort des Verkäufers. Angaben über die Zeit der Genussreife des Obstes sind erwünscht. Namenlose Lokalsorten sind als solche zu bezeichnen, Formulare für die verlangten Zettel — Korbzettel — können vor Beginn des Marktes vom Marktmeister zum Selbstkostenpreis bezogen werden.)  
 Jede Packung, soweit sie nicht etwa Schüttel- oder Fallobst enthält, darf nur eine Obstart und nur eine Sorte enthalten.  
 Nachwiegen hat auf Verlangen des Käufers gegen Zahlung der festgesetzten Gebühr auf den auf dem Markte aufgestellten städtischen Wagen durch den Marktmeister bezw. durch besonders hierzu bestimmte Personen zu erfolgen.

§ 9.  
 Jeder Obstverkäufer kann auf seinem Plage auf einer Tafel seinen Familien- und Rufnamen sowie Wohnort in deutlich lesbarer Schrift anbringen.  
 § 10.  
 Der Verkauf feilgehaltenen noch nicht festverkauften Obstes darf nicht unter irgend welchem Vorwande verweigert werden. Jedem Käufer muß gegen Barzahlung des geforderten oder vereinbarten Preises das ausgeteilte Obst überlassen werden.  
 § 14.  
 Das Mitbringen und das Umherlaufenlassen von Hunden auf dem Markte ist nicht gestattet. Verantwortlich sind die dienenden Personen, in deren Begleitung sich die Hunde befinden. Das Befahren des Platzes mit Kinderwagen, Fahrrädern u. dergl. während der Marktzeit ist verboten.

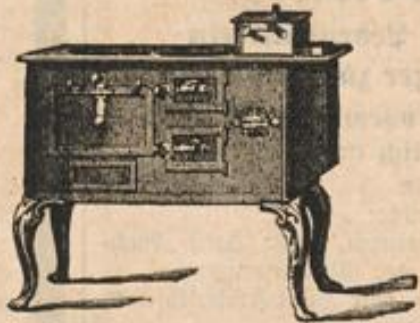
§ 16.  
 Jedermann hat auf dem Markte den Anordnungen der Marktpolizei und ihren Beauftragten namentlich wegen Aufstellung von Obst- und Fuhrwerken, Freilassung von Durchgängen, unweigerlich Folge zu leisten. Dem Marktmeister und dem Kontrollbeamten sind auf Befragen genaue Angaben über die auf den Markt gebrachte Mengen von Obst sowie über die erzielten Preise zu machen. Mäßiges Umherstreifen, wodurch der Marktverkehr beeinträchtigt oder gestört wird, ist nicht gestattet.  
 § 17.  
 Zuwiderhandlungen gegen diese Marktordnung werden nach § 149 Ziffer 6 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen geahndet. Die Vorschriften des § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches wegen Übertretung der zur Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Ruhe auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen erlassenen Polizeiverordnung bleiben unberührt.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
 Limburg, den 1. Oktober 1914.  
**Der Magistrat:**  
 Haerten.



# Oefen und Herde

empfiehlt  
in großer Auswahl



9[228

**Andr. Diener, Limburg.**

## Deutsche Mode

Damen- u. Kinder-Hüte für Herbst u. Winter

in jeder Preislage. 13(228

Grosse Auswahl in Trauer-Hüten.

F. Zimmermann, Bahnhofstrasse 5.

## Bekanntmachung. Obstmärkte in Limburg.

Die diesjährigen Obstmärkte werden hier am  
**Dienstag den 6. Oktober,**  
**Freitag den 9. Oktober** und  
**Freitag den 16. Oktober**

abgehalten.

Die Märkte beginnen um 8 Uhr vormittags und werden  
um 1 Uhr mittags geschlossen.

Mit der Anfuhr und Aufstellung von Obst kann um 7 Uhr  
vormittags angefangen werden.

Limburg, den 30. September 1914.

11(226

Der Magistrat: Haerten.

## Aufforderung.

Zur Verständigung mit den Kriegsgefangenen, welche in  
dem Gefangenlager bei Limburg untergebracht werden sollen,  
werden **zahlreiche Dolmetscher gesucht**. Patriotisch ge-  
sinnte Männer, welche die **französische, englische oder**  
**rußische Sprache** beherrschen und sich für längere oder  
kürzere Zeit oder auch für bestimmte Stunden als Dolmetscher  
freiwillig zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, sich  
recht bald auf dem Geschäftszimmer des Ersatz-Landsturm-  
Bataillons in der „Alten Post“ (Schilleraal) am besten per-  
sönlich, sonst schriftlich, zu melden.

Limburg a. L., den 2. Oktober 1914.

21(228

Königliche Kommandantur.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. Oktober d. J.

findet dahier der alljährliche

## Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt

statt. Auftrieb von 8 bis 10 Uhr vormittags. Ursprungs-  
oder Gesundheitszeugnisse sind vorzulegen.

Steinbach, den 31. September 1914.

2(228

Bausch, Bürgermeister.

## Kreissparkasse des Kreises Limburg.

Zinsfuß für Spareinlagen:

3 1/2 % für alle Beträge bei täglicher Kündigung.

3 3/4 % für Vormundschaftsgeld und für Beträge von  
6000 Mk. bis 10000 gegen Jahres-  
kündigung.

4 % für Beträge von mehr als 10000 Mk. gegen  
Jahreskündigung. 5(2

Annahme von Depots.

## Landwirtschaftsschule Weilburg a. Lahn.

Halbjährl. Reifeprüfung (einz.-freiwill. Dienst).

Beginn des Winterhalbjahres 15. Oktober, morgens 8 Uhr.

— Aufnahmeprüfung 9 1/2 Uhr. —

Anmeldungen erbittet baldigst u. Auskunft erteilt der  
6(228 Direktor Prof. Dr. Helmkamp.

## Sofort Fuhrwerke gesucht,

zum Backsteintransport von den Ziegeleien  
Freiendiez, Elz oder Eschhofen nach dem Ge-  
fangenenlager bei Dietkirchen. Fuhrlohn pro Tau-  
send Stück 12,00 Mark.

Baustelle Gefangenenerlager  
bei Dietkirchen.

8(225

## 2 Manjarden-Zimmer und 1 besseres möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten. 3(226

Gasthaus „Stadt Frankfurt“.

## Deutscher Schäferhund

von wolfsgrauer Farbe, auf  
den Namen „Roc“ hörend,  
entlaufen.

Wiederbringer erhält Be-  
lohnung.

Untere Schiede 5 1/2  
in Limburg.

## Feldpostbriefe

für unsere Soldaten,

im Gewicht bis zu 250 gr. kosten 20 Pfa. Porto. — Sie werden  
von uns in folgenden und beliebigen Zusammenstellungen  
fertig zum Versand geliefert. —

1 Handtuch  
1 Stück Seife  
1 Waschlappen

1 Paar Socken  
1 Paar Hosenträger  
3 Ersatzpatten

6 Taschentücher  
1 Paar Hosenträger

1 Paar Socken  
1 Paar Hosenträger

6 Taschentücher

1 Gestrickte Leibbinde

1 Paar Strümpfe

1 Stoff-Leibbinde  
1 Kopfschützer  
1 Paar Pulswärmer

1 Paar Hosenträger  
3 Taschentücher  
1 Kopfschützer

1 Paar Socken  
3 Taschentücher

1 Stoff-Leibbinde  
1 Paar Socken

3 Netzjacken

1 Unterhose

1 Unterjacke

## Johann Franz Schmidt

Ecke der Bahnhof- und Ob. Grabenstraße.

Die

# „Isaria“-Säemaschine



mit verstellbaren Säradern ohne jeden Räderwechsel ist für  
Bergland und Ebene, für alle Samenarten geeignet.

Vertreter: **Andreas Diener,**  
Limburg a. d. Lahn.

## Apollo-Theater.

Limburg a. d. L. Untere Grabenstr. 29.

## Die Schuld des Vaters.

Detectivdrama. Großes Drama in 3 Akten.

## Todesmut. Lebensdrama.

Holidors Schnurrbart. Humorvoll.

Die schwarze Venus. Komisch.

Thun. Naturaufnahme.

Sowie glänzende Einlagen.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

14(228

Die Direktion.

## Wollen Sie viel Geld sparen?

Dann beziehen Sie 13(128

## Metalldrahtlampen

Beleuchtungskörper

Elektromotoren

durch

Nass. Elektrizitäts-Gesellschaft

Limburg (Lahn).

Untere Schiede 8.

Telefon 121.

Weibliche Dienstboten gesucht. Vermittlung kosten-  
los. Kreisarbeitsnachweis Limburg  
6(208 Walderdorffer Hof.



Zu haben bei

Rübenschneider  
Rübenbrockler  
Kartoffelquetscher  
12(228  
**Andr. Diener.**

# Persil

wäscht und desinfiziert

# Wollwäsche

Henkel's Bleich-Soda.